ÖKO·L

ÖKO·L **29**/1 (2007)

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Über einen König, der gar keiner ist

Wohl deswegen, weil der Ruf des Wachtelkönigs wie „krex krex“ klingt, nennen die Ornithologen - das sind die Leute, die sich mit allem, was Federn hat beschäftigen - diesen Vogel in der Sprache der Wissenschaft „Crex crex“. Was aber machte den Wachtelkönig zum König der Wachteln?

Die Wachtel ist wie Rebhuhn und Fasan ein Hühnervogel, der sich fast ebenso gerne wie der Wachtelkönig in Wiesen und auf Weiden aufhält. Er sieht einer Wachtel ein bisschen ähnlich, ist allerdings doch deutlich größer. Und weil das so ist, dachte man sich wahrscheinlich: „Das muss der König der Wachteln sein - dieser Vogel ist der Wachtelkönig!“ Und bei diesem Namen ist es geblieben, obwohl der sehr selten zu sehende Wiesenvogel mit einer Wachtel wirklich nichts zu tun hat! Denn er ist kein Huhn sondern eine Ralle, wie zum Beispiel das Blesshuhn,

Wachtelkönig

Wachtel

Fasan

Rebhuhn

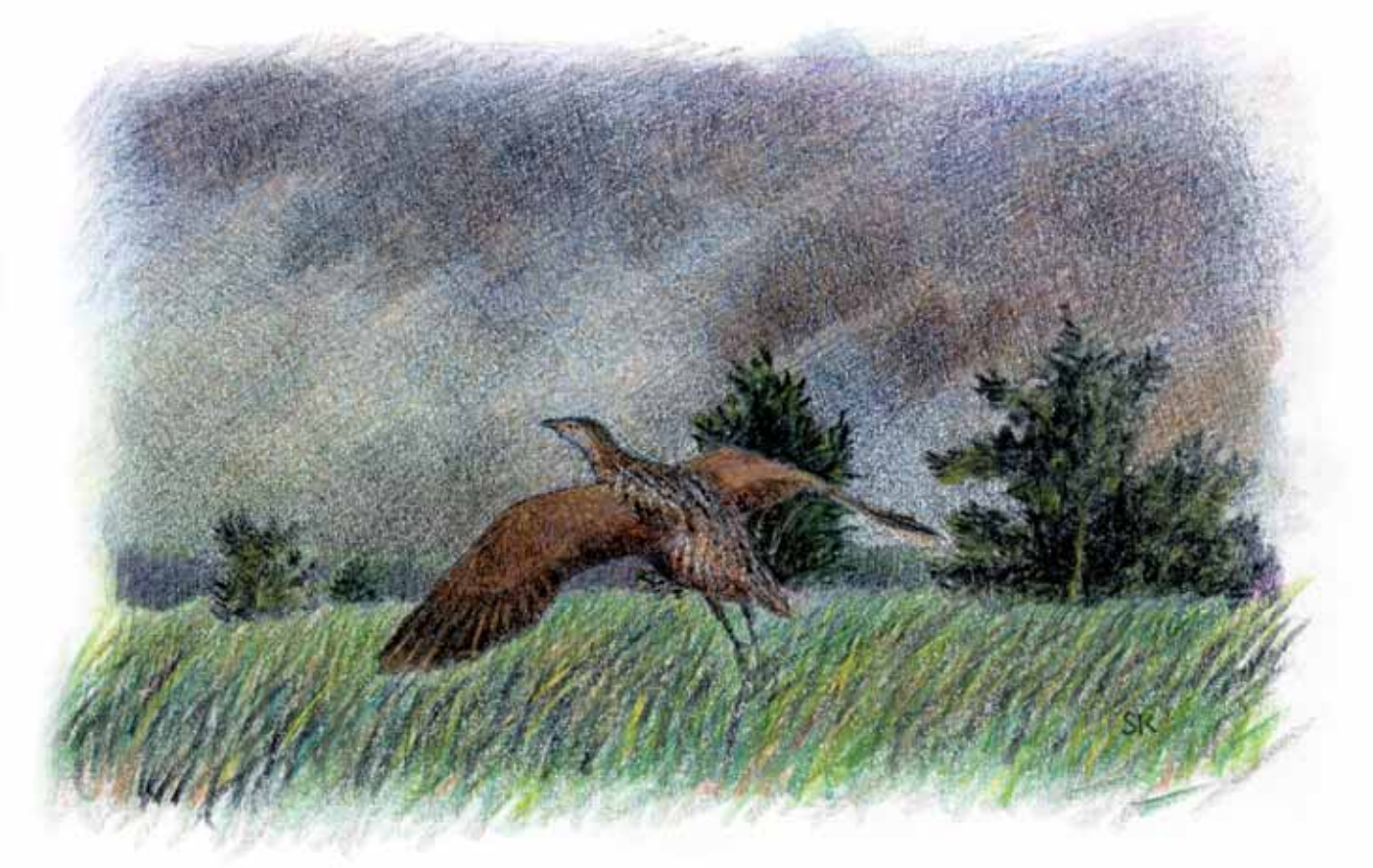
Blesshuhn

ökoL

NATURKUNDLICHE STATION DER STADT LINZ

ZEITSCHRIFT FÜR
ÖKOLOGIE, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Der Wachtelkönig *(Crex crex)* Foto: N. P ü h r i n g e r



das eigentlich Blessralle heißen müsste. Diesen schwarzen Wasservogel mit leuchtend-weißem Schnabel und Stirnschild, könnt ihr besonders im Winter überall auf Flüssen und Seen beobachten.

Schaut euch die Abbildungen genau an, ihr werdet da einige Unterschiede finden!

Allerdings sollt ihr hier vor allem die Unterschiede in Körperform und Gefiederfärbung der Vögel wahrnehmen. In Wirklichkeit ist nämlich der Fasan der größte von ihnen. Ihm folgen Blesshuhn und Rebhuhn. Die Wachtel als kleinster der gezeigten Vögel ist nur etwa so groß wie eine Amsel, die ihr sicher alle kennt! Wir befassen uns aber heute mit dem Wachtelkönig, weshalb er am größten dargestellt ist.

„Krex-krex, krex-krex“ hört man es oft stundenlang ohne Unterbrechung hauptsächlich nachts aus dichten, feuchten Wiesen. Das ist der Reviergesang des Wachtelkönigs, mit dem er seine „Königin“ sucht und anlockt.

Wachtelkönig-Weibchen legen 7 bis 12 Eier in eine Bodenmulde, die sie mit trockenem Gras auspolstern. Das Gelege (so bezeichnet man die abgelegten Eier) wird zweieinhalb Wochen bebrütet. Die ersten vier bis fünf Tage werden die Küken von der Mutter gefüttert; danach suchen sie ihr Futter selbst. Nach dem zwölften Tag verlässt die Mutter die Jungen und wendet sich einer zweiten Brut zu.

Der Wachtelkönig ist ein Zugvogel, der im Mai bei uns eintrifft und im August wieder nach Afrika übersiedelt, weil er ja bei uns im Winter keine Insekten - seine Leibspeise - finden würde.

Unseren Wiesenvogel anzutreffen und gar zu sehen, ist wie gesagt nicht leicht! Seine Lebensweise ist eine sehr heimliche, zudem ist der Wachtelkönig meist nachts unterwegs - da schlaft ihr bereits - nehm` ich an!

Leider hat es auch der Wachtelkönig wie viele andere Tiere nicht leicht in unserer Kulturlandschaft. Es gibt nicht mehr genug hohe, dichte, feuchte Wiesen mit einzelnen Büschen und Hecken, die der Vogel braucht. Es wird zuviel gedüngt, zu oft gemäht! Da kann der „Crex“ nicht mehr sicher brüten und seine Jungen, die in der ersten Zeit ihres Wachstums kohlschwarz sind, in Ruhe aufziehen. Hoffentlich ändert sich das bald wieder. Naturschützer bemühen sich darum.

Euer Rudolf

(Text und Zeichnungen Rudolf S c h a u b e r g e r)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_01

Autor(en)/Author(s): Schauberger Rudolf

Artikel/Article: ÖKO- Li Kinderseite- Über einen König, der gar keiner ist I-IV